

Willkommen  
in der

WELTWERKSTATT



EPiZ

Entwicklungspädagogisches  
Informationszentrum Reutlingen  
im Arbeitskreis Eine Welt e.V.



Bildung trifft  
Entwicklung

Grenzenlos kreativ!

WELT  
WERK  
STATT

Kreatives Handeln

Neue Perspektiven

Begegnung

Außerschulischer Lernort

Empowerment

Transkulturelles Lernen

Kunst und Globales Lernen

Hast du dich schon mal gefragt, wie du Menschen für **globale Themen** begeistern kannst? Wie setzt du mit ihnen neue Ideen für eine solidarisch-ökologische Welt um? Wie kann das über Grenzen, z.B. der Sprache, hinweg geschehen?



**Kommt mit in die Weltwerkstatt!** Hier ist Platz für Kreativität, Begegnung und Globales Lernen. Die Weltwerkstatt bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Gelegenheit, sich mit verschiedenen globalen Themen auf künstlerische und kreative Art und Weise zu beschäftigen. „**Globales Lernen** (...) steht für einen Lernprozess, der Wahrnehmen, Fühlen, Denken, Urteilen und Handeln miteinander verbindet, Identität und Weltsicht gleichermaßen stärkt und zu der Bereitschaft führt, lokales Handeln mit globalen Erfordernissen in Einklang zu bringen.“ (VENRO 2014: 6)

Die Weltwerkstatt ist seit 2016 eine Erweiterung des Globalen Klassenzimmers im EPiZ Reutlingen. Sie ist ein außerschulischer Lernort der neue Perspektiven fördert und Globalem Lernen, Empowerment, Transkulturellem Lernen und kreativem Handeln Raum bietet.



# Die aufregende Reise auf der Weltkarte

Letztes Jahr erlebte ich bei einem Workshop in der Weltwerkstatt etwas Besonderes. In meiner Gruppe waren drei neu angekommene, geflüchtete Kinder. Ein Junge war größer und älter als die anderen Kinder. Er konnte noch kaum Deutsch sprechen und ich bemerkte in seinen schüchternen Augen, dass es für ihn sehr unangenehm war. Die Lehrerin hatte mir mitgeteilt, dass dieses Kind wahrscheinlich nichts verstehen könnte. Ich bereitete eine Aktivität auf einer riesigen Weltkarte vor. Die Weltkarte ist so groß, dass man auf ihr laufen kann. Auf dieser Weltkarte sollten die Kinder ihr Herkunftsland finden, um die Gruppe auf „eine kleine Reise“ von Deutschland zum jeweiligen Land einzuladen. Dabei haben wir den Unterschied zwischen Stadt, Land und Kontinent gelernt und geübt. Als der Moment für das große Kind kam, sagten einige Kinder der Gruppe zu mir, dass er kein Deutsch könnte und dass wir mit einem anderen Kind weiter machen sollten. Ich bemerkte jedoch, dass er bei den anderen Kindern mitgemacht hatte. Ich schaute ihn an, sagte seinen Vornamen und erklärte ihm, was zu tun war. Ich konnte in seinen großen Augen ein bisschen Angst, aber gleichzeitig Freude sehen. Mein Herz war unruhig. Ich wollte nicht, dass er vor der Klasse als „unfähig“ betrachtet wurde, war mir aber auch nicht sicher, ob er mich tatsächlich verstanden hatte. Das waren Sekunden und ich musste entscheiden, denn die Gruppe war schon ungeduldig und gespannt

auf eine neue Reise. Er schaute mich an und nickte mit dem Kopf. Die Klasse war still. Es gab keine Geräusche. Alle schauten auf ihn. Mein Herz wollte herausspringen, aber ich lächelte ihn an und er lächelte zurück. Und dann, wie durch ein Wunder, hat er uns alle zu seinem Land, nach Syrien, auf der Karte gebracht. Alle Kinder waren überrascht, sogar die Lehrerin. Und plötzlich waren wir alle übergücklich, dass er das machen konnte! Wir haben einen Kreis um ihn herum gemacht, einige Kinder haben applaudiert und dann haben wir ihn umarmt. Das haben wir spontan gemacht und es war ein so schönes Gefühl. Danach haben die Kinder mit Freude Bilder in einem kooperativen Verfahren gemalt.

Als der Workshop beendet war, sagte der Junge leise „Danke“ zu mir. Als ich zu Hause war, voller Gefühle und Freude, habe ich verstanden, dass sich in diesem Kind meine eigene Geschichte gespiegelt hat. Ich weiß genau, wie es ist, fremd und neu in einem Land zu sein, in dem man die Sprache nicht beherrscht. Ich weiß wie peinlich es sein kann, wenn man etwas richtig versteht, aber nicht die Worte hat, um zu antworten. Ich weiß, wie schwierig es ist, das Gefühl zu haben, dass die anderen eher „Defizite“ an dir sehen und nicht die Potenziale.

Ich habe verstanden, dass ich diejenige war, die sich bedanken musste. Ich liebe meine Arbeit als Bildungsreferentin, weil ich dieses Wunder des Vertrauens auf die Potenziale und Selbstverwirklichung der Menschen immer wieder erlebe!

Rocío Rueda Ortiz, Referentin im Programm  
„Bildung trifft Entwicklung“

Rocío Rueda Ortiz:  
„Ich liebe meine Bildungsarbeit,  
weil ich das Wunder des Vertrauens auf die Potenziale der Menschen immer wieder erlebe.“



Das Programm „Bildung trifft Entwicklung (BtE)“ in Baden-Württemberg unter dem Dach des Entwicklungspädagogischen Informationszentrums (EPIZ) möchte zu einer nachhaltigen, sozialverantwortlichen Gestaltung von Globalisierung beitragen. Es bezieht sich auf die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen und den Beitrag des Globalen Lernens, eine zukunftsfähige Entwicklung für alle zu schaffen.



### Globales Lernen und Kunst

Mit dem Schwerpunkt auf  **kreativen Methoden und künstlerischem Ausdruck**  unterstützen wir in der Weltwerkstatt die Entstehung neuer  **Denk- und Handlungsspielräume** . Hier kann jede\*r selbst etwas bewirken und selbstständig handeln.

Wir bevorzugen spielerische Zugänge, vielseitige Einstiege, prozessorientierte Abläufe und unterschiedliche Materialien. Natur- und Recyclingmaterialien bieten beispielsweise eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten: alte Objekte und Gegenstände können eine neue Bildaussage bekommen.

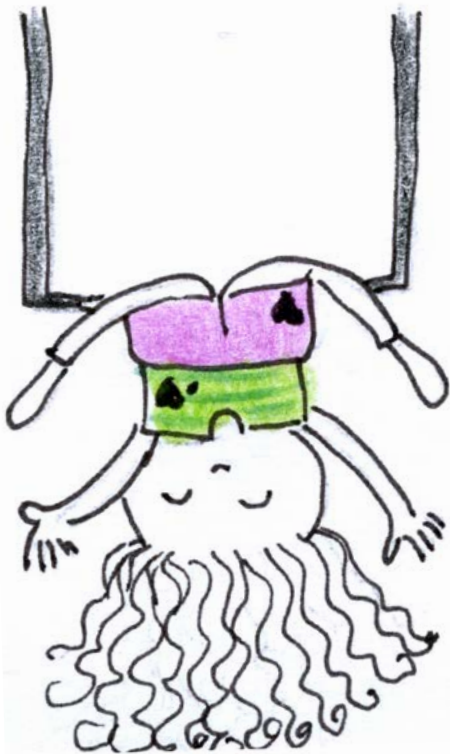
In der Weltwerkstatt geht es nicht darum „Kunst zu lernen“, sondern über künstlerische Mittel, wie Malen, Theater spielen, Fotografieren, Upcycling, Graffiti oder Straßenkunst die  **Perspektiven zu wechseln oder neu zu eröffnen** . Mit kreativen Mitteln lernen wir und experimentieren damit, selbstständig und kooperativ zu handeln.

Visuelle und körpersprachliche Ausdrucksformen fördern die Stärken, unabhängig vom Sprach-Niveau der Teilnehmenden – die Kenntnisse, Erfahrungen, Vorstellungen und Wünsche der Teilnehmer\*innen werden gewertschätzt. Das bedeutet, sich auf die Ideen anderer Teilnehmer\*innen einzustellen und Kunstprojekte gemeinsam zu entwickeln.

In der Weltwerkstatt schaffen wir einen Raum für Begegnung, in dem wir uns gegenseitig helfen und Ideen austauschen.

*„Ich glaube, dass die Menschen dauernd denkwürdige Sätze sagen und es nicht bemerken. Und vielleicht ist es die Aufgabe des Künstlers, diese Sätze zu sammeln und aufzuheben“.*

*Jorge Luis Borges*



# Malen global mit allen Sinnen

Ich bin im Dschungel von Sri Lanka aufgewachsen. Mein Vater kommt aus Sri Lanka und meine Mutter aus Kuba. Ich habe drei ältere Brüder, die halb deutsch und halb kubanisch sind. Wir haben zu Hause ganz gemischt gesprochen. Das war normal. Ich habe schon früh gemerkt, dass je nachdem, wen ich traf, sie mich als „Weiße“ oder „weder weiß noch dunkel“ gesehen und bezeichnet haben. Ich habe es ehrlich gesagt nicht wirklich gemerkt, wie blond meine Brüder waren oder wie dunkel die Haut von meinem Vater war, bis andere Menschen es mir gezeigt haben und gefragt haben „Warum siehst du nicht so aus?“ Ich habe mich nicht gefühlt, als ob ich zu einer bestimmten Gruppe von Menschen gehörte. Ich fühle mich immer noch so, und bin heute dafür sehr dankbar, denn ich habe das Gefühl, ein Teil von verschiedenen Welten zu sein. Ich habe dadurch verstanden, dass wir alle sehr verschieden sind und dass das etwas Wunderschönes ist. Mit offenen Augen können wir alle lernen der Welt mit mehr Liebe und Respekt zu begegnen. Es ist meine Hoffnung, dass wir dieses Gefühl unseren Gruppen in der Weltwerkstatt mitgeben können, und dass sich unsere Teilnehmer\*innen trauen sich kreativ auszudrücken und natürlich, dass sie Spaß dabei haben.

Ich habe vom EPiZ und BtE von einer sehr guten Freundin gehört und seit ich das Glück habe dort zu arbeiten, habe ich viele interessante und wunderschöne Menschen von überall aus der Welt kennengelernt. Inklusive meiner Kollegin Rocío Rueda, mit der ich die AG „Malen global mit allen Sinnen“ als BtE-Referentin begleite.

In der AG treffen wir uns einmal die Woche in der Weltwerkstatt und lernen über die Welt und wo wir herkommen durch Malen und Sprechen. Wir kommen alle aus verschiedenen Orten der Welt und es ist sehr wichtig andere Kulturen, andere Sitten und auch anders Auszusehen zu respektieren. Wir sprechen über die Welt und Kinder in verschiedenen Ländern so, dass die Kinder verstehen, wie groß und bunt die Welt ist. Wir haben über Musik und Jahreszeiten gesprochen. Es ist für die Kinder oft unglaublich zu hören, dass es nicht überall auf der Welt die gleichen Jahreszeiten gibt. Oder, dass man Weihnachten nicht immer gleich feiert und sogar manchmal gar nicht.

Dieses Wissen in Kombination mit etwas Kreativem ist eine sehr schöne Art etwas Neues zu lernen, den Horizont zu erweitern und die Fantasie zu fördern.

*Verena Hewawasama, Referentin im Programm  
„Bildung trifft Entwicklung“*



*Verena Hewawasama:  
„Mit offenen Augen können wir alle lernen der Welt mit mehr Liebe und Respekt zu begegnen.“*



In gestalterischen Prozessen unterstützen wir:

Kommunikation

Empathie

Selbstwirksamkeit

Solidarisches Handeln

Kooperation

Empowerment

Sensibilität

## Welche Themen beschäftigen uns?

Wir nehmen globale Zusammenhänge unter die Lupe:

Welche Rolle und Verantwortung haben wir in der Weltgesellschaft? Kritisch und optimistisch entwickeln wir Zukunftsvisionen von einer gerechten, friedlichen Welt, in der natürliche Ressourcen geschont werden. So entdecken wir gemeinsam Möglichkeiten, die Globalisierung jetzt gerecht zu gestalten.

Unsere Themen sind z.B.: globale Gerechtigkeit, Anti-Diskriminierung, solidarische Lebensweisen, Umwelt und Nachhaltigkeit, gewaltfreie Konfliktlösung und die Agenda 2030. Wir erarbeiten Themen, die sich an die Lehrpläne und die Bedürfnisse der Gruppen anpassen können.

## Mit wem wollen wir zusammenarbeiten?

- » Kindergruppen und Schüler\*innen der Grundschule, z.B. auch aus Eingangsklassen, Kinder mit besonderen Bedürfnissen
- » Schüler\*innen der Sekundarstufen, z.B. auch im Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse (VABO) und Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VAB)
- » Menschen mit Fluchterfahrung und Flüchtlingsinitiativen
- » Studierende, Erwachsene und Multiplikator\*innen des Globalen Lernens, Eine-Welt-Initiativen, Jugendinitiativen, Umweltgruppen, kirchliche und politische Gruppen und viele mehr





## In welchem Rahmen kommen wir zusammen?

- » Workshops, Trainings und Seminare ab 90 Minuten
- » Veranstaltungsreihen und regelmäßige Veranstaltungen im Rahmen des Unterrichts/ Stundenplans
- » wöchentliche AGs/ Ateliers oder Lernwerkstätten z.B. im Rahmen der Nachmittagsbetreuung
- » Ferienprogramme
- » Intensiv-Wochenenden
- » Ausstellungen und Begegnungsräume



## Wer sind wir?

Du hast schon ein paar Geschichten von unseren BtE-Referent\*innen gelesen. Ein Großteil der Referent\*innen der Weltwerkstatt sind Menschen mit Bezügen in den globalen Süden. Sie bringen eine große Vielfalt an Themen, Fachwissen und persönlichen Erfahrungen in Bildungsangebote des Globalen Lernens ein und ermöglichen authentische Einblicke in globale Zusammenhänge.

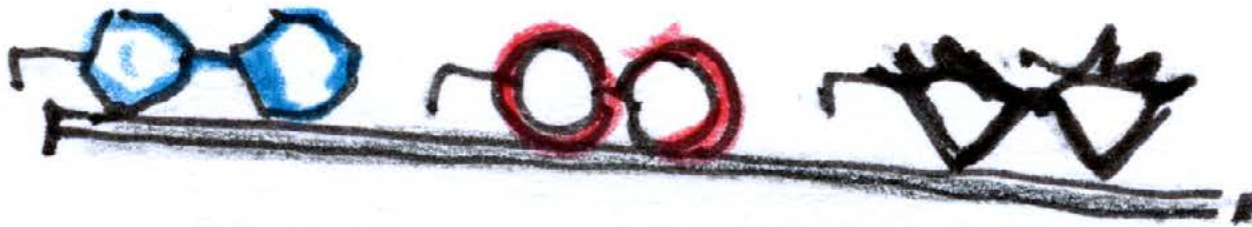
## BtE-Referent\*innen

bringen ihre vielfältigen Ressourcen und Erfahrungen in ihre Bildungsarbeit ein.

- » geben jedem Projekt oder Thema ein persönliches Gesicht und vermitteln ihre eigene Geschichte.
- » fördern einen inter-transkulturellen Dialog, da sie die sozialen und lebensweltlichen Hintergründe der (z.B. migrierten) Lernenden verstehen, über eigene Vorurteile und Schwierigkeiten reflektieren und sich mit unterschiedlichen Formen der Kommunikation und Sprache auseinandersetzen.
- » sind inhaltlich und didaktisch-methodisch für Globales Lernen über das Programm „Bildung trifft Entwicklung“, z.B. für transkulturelle Sensibilisierung oder den Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen qualifiziert.

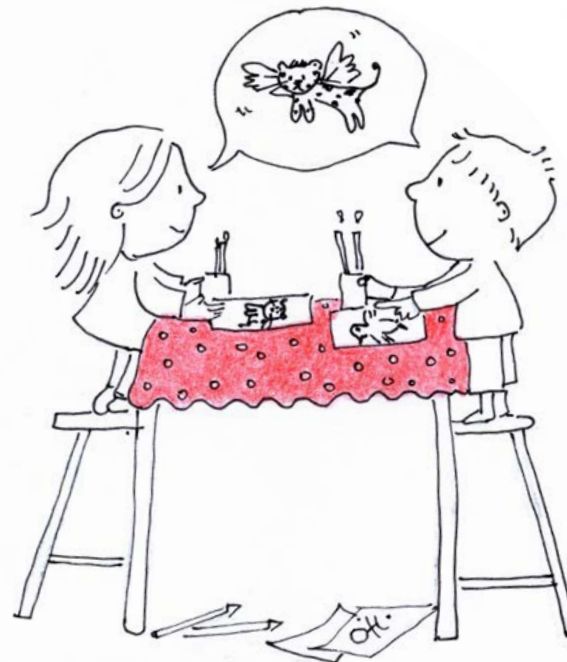


Bildung trifft  
Entwicklung



## Perspektiven wechseln

Wir befolgen einen sensiblen Umgang mit Diversität und sind achtsam gegenüber Diskriminierungen, um den „vielfältigen Zugehörigkeiten (...) eines Menschen Rechnung zu tragen, sowie gesellschaftliche und/oder institutionelle Benachteiligungen bewusst zu machen und in Frage zu stellen“ (vgl. Diakonie 2015:59ff). Wir fördern transkulturelles Lernen: Der Begriff der Transkulturalität geht davon aus, dass Kulturen nicht klar voneinander abgrenzbare Einheiten sind. Sondern, besonders infolge der Globalisierung, zunehmend vernetzt und vermischt werden. Die individuelle Identität setzt sich demnach aus verschiedenen kulturellen Zugehörigkeiten zusammen (vgl. IKUD 2019: online).



Wir betrachten unser eigenes Tun und versetzen uns in die Sichtweisen Anderer hinein.

# Globale Perspektiven

Als ich nach Deutschland gekommen bin, habe ich ein Fotoprojekt gestartet, weil es mir geholfen hat mich wohlfühlen. Damit wollte ich auch anderen Migrant\*innen dabei helfen richtig anzukommen. Seitdem habe ich noch viele andere Fotoprojekte gestartet zu den Themen Interkulturalität, Frauen und Migration. Für mich ist es nicht wichtig, woher man kommt, alle Menschen sind irgendwie miteinander verbunden. Durch Kunst kommen Menschen zusammen und können ohne Sprache kommunizieren.

„Globale Perspektiven“ hieß der Workshop, den ich im Globalen Klassenzimmer in der Weltwerkstatt im Schuljahr 2017/2018 geleitet habe. Für mich war es eine vielfältige und

bereichernde Erfahrung. Die Teilnehmer\*innen, zwischen 16 und 20 Jahren alt, waren aus verschiedenen Ländern: Syrien, Eritrea, Gambia, Bosnien, Kroatien, Albanien und Bulgarien. Ich selbst stamme aus Perú. Dadurch haben wir viel Neues entdeckt.

In dieser Veranstaltungsreihe haben wir verschiedene Themen behandelt: Alltag, Gewohnheiten, Religionen, Schulsysteme, Sprachen, usw. Zusätzlich haben wir gemeinsam gespielt, gesungen und getanzt, verschiedene Methoden gelernt und ein Kunstprojekt gemacht. Durch die Kunst konnten die Jugendlichen zusammenkommen und sich ausdrücken. In der Weltwerkstatt haben sie kreative Kunst-Techniken wie Malerei, Zeichnen, Fotografie, Pappmaché, usw. ausprobiert. Einige Kunstwerke wurden in einer Ausstellung gezeigt.

Für die Teilnehmer\*innen war dieser Workshop eine besondere und neue Erfahrung. Durch den Gesprächskreis, Geschichten erzählen, Diskussionen, Rollenspiele und Kunstprojekte haben sie andere Länder/Kulturen/Sprachen kennengelernt. Sie waren begeistert, dass sie über ihr Land erzählen konnten und ein paar Wörter ihrer Muttersprache beibringen konnten. Offenheit und Toleranz war sehr präsent zwischen den Teilnehmer\*innen, wie auch der Zusammenhalt.

Natalia Zumarán, Referentin im Programm „Bildung trifft Entwicklung“

Natalia Zumarán:  
„Durch die Kunst konnten die Jugendlichen zusammenkommen und sich ausdrücken.“





## Straßenkunst in Lateinamerika

Ich arbeite in der Weltwerkstatt im EPiZ seit zwei Jahren als BtE-Referent und es bleibt für mich immer noch eine sehr schöne Erfahrung, voll mit Überraschungen und Herausforderungen.

Ich arbeite sehr gern mit Kindern, weil ich sie als die Zukunft unserer Gesellschaft betrachte. Gleichzeitig haben sie weniger Vorurteile und Stereotype im Kopf als wir Erwachsene. Das gibt uns die Möglichkeit, ihnen eine Vielfalt von Perspektiven zu eröffnen.

Jeden Mittwoch treffe ich mich mit Kindern von der Jos-Weiß-Schule. Durch Spiele und Gespräche erfahren wir die Vielfalt auf der Welt und neues über unser eigenes Leben und darüber wie wir es verbessern können.

Viele Kinder haben einen migrantischen Background - das bereichert den Unterricht sehr. Wir entdecken unsere Herkunftsländer und erzählen über unsere Kulturen, auch mit tanzen, spielen und Geschichten.

Wichtiger Teil meiner Arbeit ist auch, die Kinder auf dem Weg eines respektvollen und liebevollen Zusammenlebens, zu begleiten.

*Pablo Aljanati:  
„Was wollen wir in unserer Gesellschaft fördern? Wir arbeiten mit Kindern und Kinder sind sehr offen. Sie sind auch die Zukunft unserer Gesellschaft.“*

Mein Workshop heißt „Straßenkunst in Lateinamerika“ und ich vermittele Inhalte und Werte des Globalen Lernens durch die Übung von verschiedenen Straßenkunstarten wie Jonglieren, Kunsthandwerk schaffen, Recycling, Malen und Basteln, die ich selbst in Lateinamerika ausgeübt habe. Wir entscheiden zusammen, über welche Straßenkunst wir etwas erfahren wollen. Es gibt auch viel Raum fürs Spielen, da das Spielen ein wichtiger Teil der Kinderentwicklung ist.

Wir erfahren durch verschiedene Methoden, Fotos und Videos, viel über das Leben von Kindern in anderen Ländern: was sie mögen und was nicht, was spielen sie gern, wie sieht ihr Alltag aus usw. Dann setzen wir alles dies in Vergleich mit unserem Leben in Deutschland. Wir besprechen auch Themen wie Kinderausbeutung, Straßenkinder und Kinderrechte - aber auch verantwortungsbewussten Konsum, den Einfluss der Medien auf unsere Weltanschauung, Werte, usw.

So lernen die Kinder die Vielfalt zu schätzen und erkennen unsere Gleichheit als Menschen und unsere Zusammenhänge mit dem Rest der Welt.

*Pablo Aljanati, Referent im Programm „Bildung trifft Entwicklung“*

## Besonderer Dank an:

Bildungszentrum in Migrantenhand e.V. Reutlingen – Galina Lerner

BtE Baden-Württemberg mit den Referent\*innen Pablo Aljanati, Verena Brenner, Lucy Contreras, Verónica Gutiérrez, Verena Hewawasama, Qin Hu, Michelle Camila Pérez, Rocío Rueda Ortiz, Kafalo Sékongo, Natalia Zumarán

Figurentheater interface/ franz.k – Simon Bauer, Karin Ersching, Andreas Roth

Jos-Weiß-Grundschule - Petra Strohmaier, Susanne Tilmann, Christine Wüstenev, Sina Schmitt sowie die beteiligten Praktikant\*innen und Hilfskräfte

Laura-Schradin-Schule – Katja Otter, Katrin Österbauer, Nicole Feige

Sigrid Schell-Straub, Gunther Straub

VHS/Jugendkunstschule Reutlingen – Thomas Becker, Francesco Fiorentino, Barbara Thom-Kollross

... und natürlich allen Teilnehmer\*innen und unterstützenden Mitarbeiter\*innen des EPiZ!



## Kontakt Daten

EPiZ – Entwicklungspädagogisches Informationszentrum

Regionale Bildungsstelle des Programm  
„Bildung trifft Entwicklung“ in Baden-Württemberg

Wörthstraße 17, 72764 Reutlingen

Tel.: 07121 9479981

[bildung-trifft-entwicklung@epiz.de](mailto:bildung-trifft-entwicklung@epiz.de)



## Impressum

**Herausgeber\*in:** EPiZ/BtE Baden-Württemberg  
v.i.S.d.P: Marieke Kodweiß

**Redaktion:** Rocío Rueda Ortiz, Marieke Kodweiß,  
Stefanie Schur

**Autor\*innen/ Mitarbeit:** Pablo Aljanati,  
Verena Hewawasama, Rocío Rueda Ortiz, Natalia Zúmaran

**Gestaltung:** mees+zacke

**Erscheinungsdatum:** Dezember 2018

**Illustrationen:** Rocío Rueda Ortiz

## Quellen und weiterführende Links und Literatur zu unseren Ansätzen und Themen

Borges, J. L. (1982): Gesammelte Werke. Einhorn, Sphinx und Salamander. München: Hanser.

Can, Halil (2011): Demokratiearbeit und Empowerment gegen Diskriminierung und Rassismus in selbstbestimmten People of Color-Räumen: In: Castro Varela, María do Mar/Dhawan, Nikita (Hg.): Soziale (Un)Gerechtigkeit: Kritische Perspektiven auf Diversity, Intersektionalität und Antidiskriminierung. Münster: LIT-Verlag, S. 245-259

Diakonie Württemberg (2015): Woher komme ich? Reflexive und methodische Anregungen für eine rassismuskritische Bildungsarbeit.

[www.diakonie-wuerttemberg.de/fileadmin/Diakonie/Arbeitsbereiche\\_Ab/Migranten\\_Mg/Mg\\_Rassismuskritische\\_Broschuere\\_vollstaendig.pdf](http://www.diakonie-wuerttemberg.de/fileadmin/Diakonie/Arbeitsbereiche_Ab/Migranten_Mg/Mg_Rassismuskritische_Broschuere_vollstaendig.pdf)

Kodweiß, Marieke (u.a.) (2018): Erzählen im interkulturellen Kontext: Storytelling als Kompetenz, Erzählgut der Welt als Ressource.

[www.epiz.de/files/inhalt/Globales%20Lernen/Publikationen/EPiZ-BtE-StorytellingiminterkulturellenKontext2018.pdf](http://www.epiz.de/files/inhalt/Globales%20Lernen/Publikationen/EPiZ-BtE-StorytellingiminterkulturellenKontext2018.pdf)

Eine Welt Netzwerk NRW/BtE NRW (Hg.)(2017): Menschen in Bewegung. Leitfaden für Globales Lernen mit Geflüchteten, Münster: BtE, Engagement Global.

[www.epiz.de/files/inhalt/Projekte/Lernorte/BtE\\_GL-mit\\_Gefluechteten.pdf](http://www.epiz.de/files/inhalt/Projekte/Lernorte/BtE_GL-mit_Gefluechteten.pdf)

Eine Welt Netz NRW (2017): Digitale Methodensammlung rund um das Thema Migration und Vielfalt.

[www.eine-welt-netz-nrw.de/fileadmin/ewn/data/Bildung/Forum\\_Globales\\_Lernen/Methodensammlung\\_Migration\\_Vielfalt\\_11\\_2017.pdf](http://www.eine-welt-netz-nrw.de/fileadmin/ewn/data/Bildung/Forum_Globales_Lernen/Methodensammlung_Migration_Vielfalt_11_2017.pdf)

EPiZ/BtE (2016): Eine Welt in Bewegung – Globaler Jahresplaner 2017 zum Thema Flucht und Migration.

[www.epiz.de/files/inhalt/Globales%20Lernen/EPiZ-Jahreskalender-2017-Rueckseite\\_kl.jpg](http://www.epiz.de/files/inhalt/Globales%20Lernen/EPiZ-Jahreskalender-2017-Rueckseite_kl.jpg),

Zu bestellen unter [info@epiz.de](mailto:info@epiz.de)

EPiZ/BtE (2019): Projektrückblick Figurentheaterprojekt „Gib dem Kasper eine Chance!“ von franz.k, figurentheater interface und BtE Baden-Württemberg in 2017.

[www.epiz.de/projekte/abgeschlossene-projekte.html#figurentheater-interface](http://www.epiz.de/projekte/abgeschlossene-projekte.html#figurentheater-interface)

IKUD (2019): Transkulturalität.

[www.ikud.de/glossar/multikulturalitaet-interkulturalitaet-transkulturalitaet-und-plurikulturalitaet.html](http://www.ikud.de/glossar/multikulturalitaet-interkulturalitaet-transkulturalitaet-und-plurikulturalitaet.html)

Kultusministerkonferenz (2015): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung.

[www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2015/2015\\_06\\_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf)

Mecheril, Paul u.a. (2010): Migrationspädagogik. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.

VENRO (2014): Globales Lernen als transformative Bildung für eine zukunftsfähige Entwicklung.

[www.venro.org/fileadmin/user\\_upload/Dateien/Daten/Publikationen/Diskussionspapiere/2014-Diskussionspapier\\_Globales\\_Lernen.pdf](http://www.venro.org/fileadmin/user_upload/Dateien/Daten/Publikationen/Diskussionspapiere/2014-Diskussionspapier_Globales_Lernen.pdf)

EPIZ Berlin (2015): Globales Lernen. Handbuch für Referent\_innen.

[www.epiz-berlin.de/wp-content/uploads/Ref\\_Handbuch\\_2017.pdf](http://www.epiz-berlin.de/wp-content/uploads/Ref_Handbuch_2017.pdf)



## EPiZ – Haus des Globalen Lernens

Das Entwicklungspädagogische Informationszentrum (EPiZ) im Arbeitskreis Eine Welt Reutlingen e.V. ist ein Haus des Globalen Lernens mit vielfältigen Bildungsprojekten für Empowerment, Demokratie, Friedensbildung, Diversität, Menschenrechte, globale Weltansichten und gesellschaftlichen Wandel.

Im EPiZ ist u.a. die Regionale Bildungsstelle Baden-Württemberg des Programms „Bildung trifft Entwicklung“ (BtE) angesiedelt, das Globales Lernen mit Referent\*innen aus der Entwicklungszusammenarbeit, aus entwicklungspolitischen Freiwilligendiensten und mit Menschen aus Ländern des globalen Südens ermöglicht.

BtE wird von Engagement Global eG im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert.

[www.epiz.de](http://www.epiz.de)



Unterstützt von

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung